



Deutsches Forum für Interoperabilität e.V.

Ihr Ansprechpartner für Interoperabilität in Deutschland für Forschung und Industrie

Gründer des DFI: Die Gründer des DFI sind zehn führende Experten und Forschungsinstitute in Deutschland, wie Prof. Dr.-Ing. Norbert Gronau (Universität Potsdam), Prof. Dr.-Ing. Jorge Marx Gómez (Universität Oldenburg), Prof. Dr.-Ing. Axel Hahn (OFFIS Oldenburg), Prof. Dr.-Ing. Roland Jochem (Universität Kassel), Prof. Dr.-Ing. Bernhard Katzy (Universität der Bundeswehr, München), Prof. Dr. Peter Loos (DFKI an der Universität des Saarlandes), Prof. Dr.-Ing. Kai Mertins (Fraunhofer IPK, Berlin), Prof. Dr. Jörg Müller (Technische Universität Clausthal), Prof. Dr.-Ing. Klaus-Dieter Thoben (Universität Bremen) und Dr. Martin Zelm (CIMOSA Association, Stuttgart).

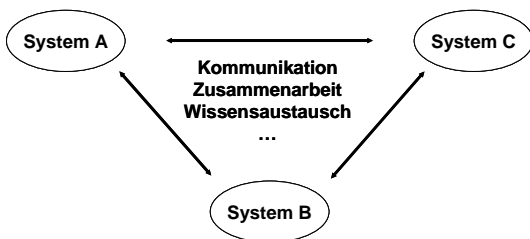


Ansprechpartner:
Prof. Dr.-Ing. Kai Mertins
DFI Vorstand

DFI e.V.
c/o Fraunhofer IPK
Pascalstr. 8 - 9
10587 Berlin
TEL +49 (0)30 39 006 233
FAX +49 (0)30 39 325 03
<mailto:kai.mertins@ipk.fhg.de>
www.dfi-ev.de



Interoperabilität



Interoperabilität definiert die Fähigkeit von zwei oder mehr Systemen oder deren Komponenten, Informationen auszutauschen und die ausgetauschten Informationen semantisch korrekt zu verarbeiten.

Interoperabilität von Unternehmen erfordert das Zusammenwirken von Unternehmensmodellierung, IT-Architekturen und Ontologie.

Interoperabilität in Deutschland

Ziele und Leistungen

Marktchancen kurzfristig und flexibel zu nutzen, erfordert Kooperation zwischen den betroffenen Organisationen, die ihre Kernkompetenzen einbringen, um gemeinsam am Markt aufzutreten. Dies wird oft durch fehlende Durchgängigkeit der IT Lösungen aber auch durch organisatorische und kulturelle Unterschiede zwischen den Unternehmen behindert.

Interoperabilität von Unternehmen auf organisatorischer, technischer und infrastruktureller Ebene wird der Schlüssel zum Globalen Markt der Zukunft. Hier reicht es nicht, passiv neuen Entwicklungen nachzulaufen und Techniken von anderen Interessensgruppen zu übernehmen. Vielmehr sind eigene deutsche Aktivitäten gefragt um auf den kommenden Märkten mitzubestimmen und konkurrenzfähig zu bleiben.

Das DFI verfolgt das Ziel der Förderung von Forschung und Lehre auf dem Gebiet der INTEROPERABILITÄT von Unternehmensprozessen sowie die Förderung der Kommunikation zwischen Wissenschaft und Industrie auf diesem Gebiet. In den Mittelpunkt seiner Arbeit stellt der Verein die Entwicklung von hoch stehenden Zukunftstechnologien. Das DFI erfüllt folgende Aufgaben:

- Nationaler Ansprechpartner und Zusammenführung von Ansätzen und Aktivitäten zu Interoperabilität.
- Stärkung des Open Source Gedanken, denn Interoperabilität kann nicht auf einzelne Anbieter beschränkt sein.
- Bewertung von Standards und ihrer Einsetzbarkeit zur Überwindung von Barrieren im Bereich In-

teroperabilität zwischen Organisationen

- Weiterentwicklung eines Deutschen Forschungsrahmenwerks zu Interoperabilität mit klaren Aussagen zu zukünftigen Entwicklungen.
- Integration der Forschung in Deutschland mit europäischen Partnern (INTEROP-VLab AISBL, Brüssel).

Angebote des DFI

Initiierung von Forschungs- oder Transferprojekten mit deutschen und europäischen Partnern

Organisation von Workshops und der I-ESA'08 Konferenz

Bewertung von Standards mit Fokus auf Interoperabilität zwischen Organisationen

DFI und Europa

Eingebettet ist das DFI in einen Europäischen Forschungsverbund (INTEROP-VLab) mit Teams in England, Spanien, Italien, Frankreich, Griechenland, Skandinavien und China.